



Evangelische Kirchengemeinde
Falkensee - Falkenhagen

Dezember 2008

Januar 2009

Gemeindebrief

Die Wochen des Advent ...



Foto: Okapia

Monatsspruch Dezember



Foto: Wodicka

**Gott
spricht:
Ich will euch
trösten, wie
einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13

Gottes Quellen sind unendlich

Eine Zeit dichter Gefühle – Menschen rücken zusammen in der kalten und dunklen Jahreszeit. Ein warmes Licht tut gut, Kerzenschein erwärmt den Raum, das Herz. Manche verzagen aber angesichts ihrer Einsamkeit. Da reicht auch der warme Kerzenschein nicht bis nach innen. Gott hat gerade in der Weihnachtszeit beide im Blick: die Fröhlichen und die Verzagenden. Beide sind ihm gleich lieb. Beiden sollen diese Wochen Hoffnungszeit sein. Die einen stärken, die anderen erst einmal aufbauen, aufrichten.

Es ist die Zeit, sich einmal wieder wie ein Kind fühlen zu dürfen, ganz ursprünglich, ganz klein und hilflos. In den Armen einer lieben Person liegend, die Sorge trägt. Sorge für meine Unversehrtheit und Sorge für mein Gedeihen. Die mich lieb-
kost und füttert, so dass mir der Start in

die Welt gelingt. Habt Vertrauen, dass für euch gesorgt ist, teilt der Prophet Jesaja seinem gebeutelten Volk Israel mit. Und er wählt dafür das Bild der Mutter, die hingebungsvoll ihren Säugling versorgt, überschüttet mit den Reichtümern ihrer Liebe. In ihren Armen darf das Kind satt werden.

Das Bild verweist auf Gott – dessen Liebe und Reichtum für seinen geliebten Menschen niemals versiegt. Eine Mutter ist nur ein Mensch mit begrenzter Kraft und auch ihre Quellen gehen irgendwann zur Neige.

Gottes Quellen aber sind unendlich – sie reichen aus, für dich und mich. Ob ich fröhlich und beschwingt bin oder auf der Suche. Auf der Suche nach der Liebe und Wärme, die mich durchträgt durch diese heilige Zeit.

Nyree Heckmann

Gedanken zum Advent

Warten auf die Ankunft. Warten macht ungeduldig. Niemand weiß das besser als die Konsumgüterindustrie. Darum drückt sie bereits ab Ende August ihre "Weihnachtsware" in den Einzelhandel. Den Anfang machen Lebkuchen und Pfeffernüsse. Das steigert sich dann bis Ende Oktober zur Vollaussattung. Daran kommt keiner vorbei! Wer will da noch warten? Lange vor dem ersten Advent schießen Tannenbaum-Outlets - "direkt vom Erzeuger für nur 20,-- €" - an Ausfallstraßen und freien Plätzen aus dem Boden. Sie bilden das Schlusslicht im Saisongeschäft. Danach ist "Weihnachten gelaufen". Jetzt heißt es: an Sylvester denken!

Warten macht ungeduldig. Darum haben wir die Zeit vor der Ankunft auch durch vier geteilt, für die Erwachsenen. Um 1930 hatte sich der Adventskranz mit seinen vier Lichtern in ganz Deutschland durchgesetzt. Für die Kinder, denen eine Woche immer noch zu lang ist, wurde die Zeit ab 1. Dezember durch 24 geteilt und täglich versüsst. Landesweite Popularität erhielt der Adventskalender ab den 50er Jahren; ein Massenprodukt für jedermann erschwinglich: "schon ab 4,99 € Jetzt sofort kaufen!" - garantiert konfessions- und religionsneutral.

Als Christen in turbulenter Zeit sollten wir uns - um mit *Montaigne*¹ zu sprechen - zumindest ein "Hinterstübchen" bewahren. *"Vermögen und Gesundheit zu besitzen, mag jeder anstreben, der kann; aber wir dürfen uns nicht so fest daran binden, dass unser Glück davon abhängt. Wir müssen uns ein Hinterstübchen zurückbehalten."* In der *"arrière-boutique"* pflegte man gerade die wertvollsten Waren zu lagern! Was kann einem Christenmenschen wertvoller sein, als die Ankunft Gottes bei den Menschen? Um auf diesen Tag jedes Jahr aufs Neue zu warten, können wir einen "inneren" Weg gehen, uns eine Zeit bewahren, in der der Atem ruhig geht, in der nicht gehetzt und gerannt wird. Richten wir also unsere Gedanken und Erwartungen auf das, was sich wirklich "lohnt":



Foto: Wodicka

*Tag Du der Geburt des Herrn
Heute bist Du uns noch fern
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen
Und wir sehen schon den Stern*²

¹ Michel de Montaigne (1533 - 1592) war französischer Humanist

² Theodor Fontane (1819 - 1898)

Maria und Klaus Höwekamp



Monatsspruch Januar

**Ich habe den HERRN
allezeit vor Augen;
steht er mir zur Rechten,
so werde ich festbleiben.**

Psalm 16,8

Foto: Wodicka



Ich glaube an Gott

Still ist es an diesem Wochentag in der alten, gotischen Kirche und wie immer, wenn sie die Ruhe sucht, geht sie hinein: Die alten, mächtigen Säulen wachsen neben ihr in die Höhe, als ob sie nichts erschüttern könnte, denkt sie. Sie geht durch den Raum und nach und nach erreicht all das ihr Herz: Sie wird innerlich ganz weit und ruhig. Sie lässt ihren Blick wandern zu den vielen Bildern: Da sind all die Heiligen, Männer mit lang gelockten Haaren und eleganter Körperhaltung, so als ob sie durch ihr Leben tanzen.

Manchmal steht sie unter den Bildern und denkt: Da teilt einer seinen Mantel, würde ich das auch tun? Was merkt man eigentlich von meiner Nächstenliebe? An die Bilder in der Mitte musste sie sich erst gewöhnen; sie zeigen, wie Jesus verspottet, gefoltert und gekreuzigt wird. Damals, als ihr Freund im Sterben lag,

war sie immer wieder hier in der Kirche, um den Gedanken und Sorgen zu entfliehen. Sie weiß noch, wie sie scheinbar endlos hinaufgesehen hat zu dem Sterben des Mannes am Kreuz und gedacht hat: Ich habe keine Worte mehr in mir, es ist so leer und grau in mir, aber du Gott, du weißt wie das ist, und kommst nicht mit schnellem Trost.

Wie Hohn kam es ihr vor, dass all das Leiden und Sterben auf goldenen Grund gemalt ist. Doch wenn sie sich heute erinnert an die schlimmen Wochen und Monate, dann denkt sie: Es hat mich viel gekostet, aber es hat mich reifer gemacht, ich wusste gar nicht, wie viel Hoffnung, was für ein Lebenswille und auch was für ein Glaube an Gott in mir steckt: Ich werde nicht lassen von diesem Gott.

Petra C. Harring

Unser Gemeindegemeinderat (5)

Die Konfirmandinnen Filiz und Nele befragten Herrn Lothar Kroll

*Sind Sie verheiratet?
Haben Sie Kinder?*

Ja, bin ich und ich habe einen Sohn, der schon mit der Schule fertig ist.

Als was arbeiten Sie?

Als Elektriker.

Wie kamen Sie zum Christentum?

Durch meine Eltern. Als Kind ging ich regelmäßig zum Kindergottesdienst, zur Christenlehre, und zum Konfirmandenunterricht.

Gehen Sie jeden Sonntag in die Kirche?

Soweit es mir möglich ist, ja.

Haben Sie spezielle Aufgaben im GKR?

Nein. Im Grossen und Ganzen machen wir Teamarbeit. Natürlich haben einige Mitglieder besondere Aufgaben zu erfüllen. Ab und zu wenn Herr Schmidt nicht da ist, mache ich den Gottesdienst.

Wie sind Sie zu unserer Gemeinde gekommen?

Ich war früher in der Gemeinde Seegefeld. Auch dort war ich im GKR, allerdings war das Verhältnis mit unserem damaligen Pfarrer nicht so gut. Mit der Zeit sind immer mehr Mitglieder des GKR angestiegen, weil es einfach keinen Spass machte. Auch mein Sohn, der damals zum Konfirmandenunterricht ging, hatte keine Lust mehr dort hinzugehen. Ich trat aus der Gemeinde aus, als mich Pfr. Berg fragte, ob ich Lust hätte, bei der Gemeinde Falkenhagen vorbeizuschauen. Seit letztem Jahr bin ich volles Mitglied im GKR.

Warum haben Sie sich entschieden, Mitglied im GKR zu werden?

Um Angelegenheiten unserer Gemeinde zu organisieren und anderen Leuten

zu zeigen, dass es Gemeindeglieder gibt, die alles organisieren.

Organisieren Sie nur in der Kirche mit oder haben Sie auch andere Mitgliedschaften?

Ich bin noch Mitglied im Heimatmuseum, ansonsten nichts. Ich bin eigentlich nur in der Kirche regelmäßig engagiert.

In welcher Gemeinde wurden Sie konfirmiert?

In der Gemeinde Seegefeld.

Gibt es Unterschiede zwischen ihrer Konfirmation und Konfirmationen in unserer Gemeinde?

Nicht wirklich, nur dass jeder einzeln nach vorne musste und dass anschließend alle mit ihrer ganzen Familie das erste mal am Abendmahl teilnahmen.

Was wünschen Sie sich von uns Konfirmanden?

Mich würde es freuen, wenn ihr im Gottesdienst mehr machen würdet, also den Gottesdienst mal selber gestalten oder mehr Vorspiele machen.

Was würden Sie gerne an unserer Gemeinde ändern?

Nichts, Sie gefällt mir sehr gut. Ich möchte, dass die Gemeinde auch in Zukunft weiterhin zusammenhält wie bisher.

Was wünschen Sie unserer Gemeinde für die Zukunft?

Dass der Kirchenkreis weiterhin selbstständig sein kann und dass unser Kirchenrat seinen festen Standpunkt behält.



Foto: Stolt



Foto: Okapia

... besinnlich zu werden,
sondern zur Besinnung zu kommen. ...

Jahreslosung 2009



Foto: Okapia

**Was bei den
Menschen
unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich.**

Lukas 18,27

Auf der Suche

Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger. In Geschäften oder Behörden prangt dieser Spruch manchmal an der Wand. Ein deutlicher Hinweis darauf, es gibt keine schnelle und einfache Problemlösung.

Dabei denken wir meist an materielle, greifbare Dinge oder Angelegenheiten, oft auch an Beschwerden. Die Frage an Jesus, was ich eigentlich tun muss, um das ewige Leben zu erben, scheint einen ähnlichen Hintergrund zu haben. Die Antwort geht aber weit über die materiellen Dinge und die eigenen religiösen Aktivitäten hinaus:

Halte die Zehn Gebote und suche deinen Schatz im Himmel. Jesus spricht uns auf unsere Verhaltensmuster an. Wie ist dein Verhältnis zu Gott und zu den

Menschen? Was bestimmt dein Leben? Verlässt du dich auf die Kraft der Liebe oder auf die Stärke deines Kopfes oder deiner Muskeln? Kümmerst du dich nur um dein Bankkonto oder deine gesellschaftliche Reputation oder auch um die Schöpfung und ihre Geschöpfe?

Seligkeit kommt nicht aus wirtschaftlichem Reichtum. Seligkeit kommt aus der Suche nach einem Weg zu Gott. Mag sein, dass manchmal dieser Weg unmöglich erscheint. Bei uns Menschen ist das wohl so, nicht aber bei Gott. Er ist nämlich nicht nur auf dem Weg zu uns, er ist bereits da, in meiner Gegenwart, in meinem Leben.

Das im Blick zu haben, ist bereits eine Wegstrecke.

Carmen Jäger

Unser Gemeindegemeinderat (6)

Die Konfirmandinnen Cosima und Cara befragen Herrn Siegfried Schob

Herr Schob wie alt sind Sie?
Ich bin 67 Jahre alt.

Wie sind sie in den Gemeindegemeinderat (GKR) gekommen?

Durch meine Mutter, die auch im Gemeindegemeinderat war. Nachdem sie gestorben ist, wurde ich für den GKR vorgeschlagen.

Haben Sie eine bestimmte Aufgabe im Gemeindegemeinderat?

Eigentlich nicht, da ich einer der Ersatzältesten bin.

Sie sagten, schon ihre Mutter war im GKR, sie wurden also kirchlich erzogen?

Ja, ich war im Christenlehreunterricht, im Chor und dann beim Konfirmandenunterricht, damals noch in der Leinestraße. Ich habe auch meine Frau in der Jungen Gemeinde kennen gelernt.

Wie ist ihr Verhältnis zu Pfarrer Schmidt?

Gut. Als Pfarrer Berg in den Ruhestand ging und unsere Gemeinde einen neuen Pfarrer suchte, hatte sich Herr Schmidt um die Stelle beworben. Daraufhin bin ich mit einigen Leuten aus der Gemeinde zum damaligen Wohnort von Pfarrer Schmidt gefahren und wir haben seinen Gottesdienst besucht.



Foto: Stolt

Wie finden sie den Gottesdienst von Pfarrer Schmidt so?

Gut.

Was gefällt ihnen an unserer Gemeinde?

Mir gefällt es gut, dass Grabstellen in unserer Gemeinde nicht neu vergeben werden, solange sich jemand um die Pflege kümmert, auch wenn die Zeit für die Grabstelle schon abgelaufen ist.

Zum Schluss: was wünschen sie sich von den Konfirmanden?

Gute Frage, die Konfirmanden könnten im Gottesdienst die Episteln lesen.



Foto: Okapia

... Gerade an den Adventssonntagen
kann uns deutlich werden, ...

Angebote in der Gemeinde

Bibelgesprächskreis

in der Mainstr. 11

jeweils **Donnerstag**



4. Dezember 13.30 Uhr
mit Adventfeier

8. Januar 13.30 Uhr
22. Januar 13.30 Uhr

Gemeinde-CHOR

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28



jeden **Mittwoch**
19.00 bis 20.30 Uhr

Offen für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben.
Chorleiterin: Frau Müller

In den Ferien macht auch der Chor eine Pause.

Handarbeitskreis

im Pfarrhaus Freimuthstr. 28

jeden **Freitag ab 20.00 Uhr**

treffen wir uns außer in den Ferien zum Handarbeiten und Basteln.

Gemeindekirchenrat

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28



Montag, 15. Dezember 19.00 Uhr
Adventfeier des GKR
Montag, 19. Januar 19.00 Uhr

Gemeindenachmittage

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

Jeden Monat immer am **Sonnabend** laden wir alle jungen und älteren Gemeindeglieder zu einem Gemeindenachmittag ein.

Termine: 13. Dezember 15.00 Uhr
Adventfeier, s. Seite 20
24. Januar 15.00 Uhr

Alleinstehende und Familien treffen sich in lockerer Runde zum Kaffeetrinken und zum Gespräch.

Kirchen - Kaffee

in der Kirche Falkenhagen

jeden **Donnerstag**
15.00 bis 17.00 Uhr



Bläserchor

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

jeden **Dienstag**
19.30 bis 20.30 Uhr



Graphik: Reinicke

Wir suchen noch Verstärkung!
Wer hat früher mal Trompete, Horn, Posaune, ... gespielt oder möchte es lernen?

Interessenten sprechen bitte Frau Susanne Schaak an.

In den Ferien trifft sich der Bläserchor nicht.

Unsere Gemeindeversammlung 2008

Am Sonntag, den 12. Oktober, fand im Anschluss an den Gottesdienst unsere Gemeindeversammlung statt.



Leider nur eine kleine Versammlung Foto: Hackbarth

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Haus am Anger begann die eigentliche Versammlung mit einer Einführung von Pfarrer Schmidt über die Bedeutung der Gemeindeversammlung. Jedes Gemeindeglied hat hier die Möglichkeit, seine Vorstellungen einzubringen und Anregungen und Anliegen vorzutragen.

Der Gemeindegemeinderat hatte sich speziell auf das Thema 'Einladung und Besuch' vorbereitet.



Eine Gesprächsgruppe Foto: Hackbarth

So wurde in kleinen Gruppen diskutiert, welche Gründe es gäbe, dass nicht mehr Gemeindeglieder am Gemeindeleben teilnehmen, wie wir besser zu unseren Angeboten, Veranstaltungen und Gottesdiensten einladen können und ob ein Besuchsdienst den Kontakt verbessert oder sogar erwartet wird.

Natürlich freut sich jeder, wenn sich mehr Gemeindeglieder im Gottesdienst und zu den Angeboten sehen ließen. Ein zentraler Punkt scheinen die Zeiten der Veranstaltungen zu sein. Den richtigen Zeitpunkt gibt es jedoch nicht. So ist genau zu überlegen, welche Zielgruppe angesprochen werden soll, und für manche Angebote lohnt sich vielleicht eine zweite, alternative Zeit.

Die Möglichkeiten zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen einzuladen, scheinen ausgeschöpft zu sein. Ein Mehr wird nicht mit einem Mehr an Teilnahme verbunden. Vielmehr scheint eine zusätzliche persönliche Ansprache der entscheidende Punkt zu sein. So sind die heute Aktiven überwiegend direkt angesprochen worden und sprechen nun ihrerseits Bekannte und Freunde an. Vielleicht hilft auch, wenn wir mehr über die und aus den einzelnen Gruppen berichten.

Dies kann durch gezieltes Anschreiben und persönliche Begrüßung neu zugezogener Gemeindeglieder unterstützt werden, was als eine Aufgabe für einen Besuchsdienst gesehen wird. Auch ein Besuchsdienst für ältere Gemeindeglieder, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können, ist wünschenswert. Allerdings bestehen bei vielen Gemeindegliedern Hemmungen, ihnen Unbekannte zu besuchen. So soll zunächst ein Vorbereitungskreis zum Besuchsdienst ins Leben gerufen werden, der Interessierte an das Thema heranzuführen und dann regelmäßig betreuen soll.

Wer Interesse hat, an diesem wichtigen Arbeitsfeld mitzuwirken, kann sich bei Pfr. Olaf Schmidt melden.

Roland Stolt



Foto: Okapia

... dass unser Weg zu Gott unverstellt ist.
Niemand verlangt von uns, ...

Angebote für Kinder

Krabbel- und Spielgruppe

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28



Foto: Wodicka

jeden Donnerstag
9.30 bis 11.00 Uhr

für alle Kinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen, mit ihren Eltern. Die Gestaltung des Vormittags erfolgt nach Absprache mit Frau Marie Ehm, Telefon 03322/279860.

In den Ferien Termine nach Absprache.

Die Kirchenmäuse

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

Sonnabend, 13. Dezember
um 10.00 Uhr

in der Kirche Falkenhagen
Wir feiern den Krabbelgottesdienst mit.
Thema: Advent, Advent... (s. Seite 12)

Sonnabend, 17. Januar
Thema: Der verlorene Sohn
von 10.30 bis 12.00 Uhr

'Die Kirchenmäuse' sind unsere Vorschulgruppe für Kinder im Alter **von 3 bis 6 Jahren** und ihre Eltern.

Flötchenkreis

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

jeden Dienstag
15.00 bis 15.45 Uhr



für alle Kinder, die die Anfänge der Blockflöte schon beherrschen und die gerne mal mit anderen zusammen musizieren möchten.

In den Ferien findet kein Flötchenkreis statt.

Christenlehre

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

für die Mädchengruppe
jeden Donnerstag
15.30 bis 16.30 Uhr

für die Jungsgruppe
jeden Freitag
16.00 bis 17.00 Uhr

für Kinder der 1. und 2. Klasse
jeden Freitag
15.00 bis 16.00 Uhr

In den Ferien ist keine Christenlehre.

Kinderchor Falkenhagen

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

jeden Mittwoch
16.00 bis 17.00 Uhr



Graphik: Reinicke

für alle Kinder **ab 8 Jahren** mit Frau Susanne Schaak.

In den Ferien macht auch der Kinderchor Pause.

Spatzenchor Heilig Geist

im Pfarrhaus Brahmsallee 41

jeden Mittwoch, 14.45 bis 15.30 Uhr

für alle Kinder **von 5 bis 7 Jahren** mit Frau Susanne Schaak

Kinderveranstaltungen

Hallo Kinder!



Ganz schön hektisch die Vorweihnachtszeit. Seit Ihr schon am Geschenke basteln und Überraschungen aushecken?! Und dann die vielen Adventfeiern: In der Schule, im Hort, in der Kirche, im Sportverein, bei der Musikschule, ... Da kommt man ganz schön ins Rennen. Ich wünsche Euch, dass es eine gute, besinnliche Zeit für Euch ist. Hoffentlich haben Eure Eltern auch die Zeit, sich mit Euch zusammen auf Weihnachten zu freuen.

Bei mir kommt Weihnachten immer irgendwie zu schnell. Na ja, eigentlich ist ja genug Zeit davor, ein ganzes Jahr, aber die Tage im Dezember rennen nur so dahin und schließlich platzt Weihnachten mitten in den Alltag hinein. Plötzlich ist es da. Vielleicht ist das auch ein Stück vom Weihnachtsgeheimnis. Die Menschen, die zu Jesus Zeit gelebt haben, haben ja auch gewartet. Auf den Retter, den Messias. Aber trotzdem überrumpelt sie die Geburt von diesem Kind Jesus. Von den Hirten hören wir in der Weihnachtsgeschichte, wie sie vom Engel mitten in ihrem Alltag überrascht werden. "Fürchtet euch nicht!", sagen die Engel auch zu uns heute. Sagt es ruhig auch Euren Eltern, wenn sie sagen: "Ich weiß gar nicht, wie ich alles noch schaffen soll..." - "Freut Euch, denn Euch ist ein Kind geboren!" - So überraschend einfach.



Euer Tobias

Kinder-Kino-Klub

am **Sonnabend,**
den 13. Dezember
um **15.00 Uhr**



im Pfarrhaus,
Freimuthstrasse 28

"Der Sternwanderer"
(ab 12 Jahren, USA, GB)

Sprechende Tiere, magische Bäume, unwiderstehliche Gnome und hinterhältige Kobolde in einer Welt jenseits der unseren. Das magische Land Faerie liegt hinter einer Mauer des kleinen englischen Dorfes Wall. In einer schicksalhaften Nacht verspricht der junge Tristran seiner großen Liebe Victoria, ihr als Beweis seiner Liebe den Stern zu bringen, der hinter der Mauer ins Reich der Feen, Hexen und Zauberer gestürzt ist. Gefahren, Wunder und Geheimnisse erwarten ihn auf der anderen Seite. Auch sein Stern, der aber alles andere ist als Staub und Sand.

KINDER



Graphik: Gray

Liebe Kinder,

Ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam mit Euren Eltern zum Gottesdienst zu kommen.

In der Kirche Falkenhagen findet jeden Sonntag während des Gottesdienstes auch ein Kinder-gottesdienst statt.

Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam mit den Erwachsenen und vor der Predigt gehen alle Kinder zum Kindergottesdienst. Zum Schluß kommen alle wieder zusammen und bitten Gott um seinen Segen für uns.



Foto: epd-bild

Der nächste

Krabbelgottesdienst

für die ganze Familie, zu dem wir diesmal auch ganz herzliche alle **Kirchenmäuse** aus der Vorschulgruppe einladen, findet

**am Sonnabend,
13. Dezember
um 10.00 Uhr**

in der Kirche Falkenhagen statt.



Foto: Schulze

Ganz besonders laden wir alle berufstätigen Väter und Mütter und natürlich alle anderen Gemeindeglieder herzlich ein.

Gut gerutscht?

Ich wünsche einen „Guten Rutsch“, sagt man zum Silvestertag.

Aber was bedeutet es eigentlich?

Irgendein guter Wunsch scheint es ja zu sein. Aber warum soll man ausrutschen?

Mit rutschen hat dieser Spruch aber eigentlich überhaupt nichts zu tun! In Wahrheit geht der „gute Rutsch“ nämlich auf den hebräischen Satz „*Rosch ha schana*“, den Kopf des Jahres, also das Neujahr zurück. Durch herumziehende Gaukler und Reisende wurde dieser Satz in die deutsche Sprache eingebracht. Wahrscheinlich hatte irgendwann jemand ein Wort nicht ganz verstanden – so ähnlich wie bei der „Stillen Post“ – und über Jahrhunderte wurde dann aus „Rosch“ eben „Rutsch“. Man wünscht also einfach auf Hebräisch einen „Neuen Kopf“ oder ein „Neues Jahr“ – hoffentlich auch ein gutes.

Christian Badel

SEITE

Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel.

Du brauchst:

550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestäuben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vor geheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferl nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.



Text und Illustration: Christian Badel

Kinder-Kino-Klub

am **Sonnabend,**
den 17. Januar
um **15.00 Uhr**



im Pfarrhaus,
Freimuthstrasse 28

“Rasmus und der Vagabund”
(Schweden, o. Altersbeschr.)

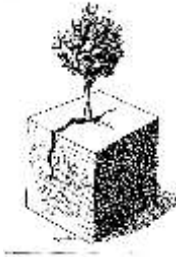
Nach einer Geschichte von Astrid Lindgren. Rasmus ist ein Junge, der um 1900 herum in einem Waisenhaus lebt. Er wünscht sich eine richtige Familie. Aber die Ehepaare suchen immer nur die Mädchen mit blonden Locken aus. So läuft er eines Tages fort. In einer Hütte im Wald trifft er Paradies-Oskar, einen Landstreicher. Das will Rasmus auch werden. Die beiden machen sich zusammen auf den Weg bis sie in große Schwierigkeiten kommen: Oskar wird verdächtigt, einen Raubüberfall begangen zu haben, und wird ins Gefängnis geworfen. Was soll Rasmus jetzt tun?

Angebote für Jugendliche

Junge Gemeinde

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28

**jeden Freitag
ab 18.30 Uhr**



Ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation und natürlich auch für alle ihre Freundinnen und Freunde.

In den Ferien trifft sich die Junge Gemeinde nicht.

JG-Treffen am 11. Oktober 2008

Die Junge Gemeinde Fahrland lud uns zum großen JG-Treffen mit Fußballturnier ein, und natürlich folgten wir dem Ruf. Zwar konnten wir im Fußball nicht wirklich punkten (ja, für die letzten 3 Tore, die nicht hätten sein müssen, übernehme ich volle Verantwortung), aber dafür, dass wir z.T. in Socken spielten und viele mitmachten, die immer gesagt haben "Fußball ohne mich", wiesen wir doch einen beträchtlichen Einsatz auf. Derweil lachte draußen die Sonne, und man freute sich auf jedes Spiel, dass man nicht spielen musste. Am Nachmittag stellten sich die Jungen Gemeinden aus dem Kirchenkreis vor, und wir merkten, wir sind eigentlich ganz schön viele. Auch mit unserem Konzept für die Jugendarbeit sind wir wieder ein Stück vorangekommen. Einige JGen meldeten sich schon als verantwortlich für diverse Aktionen im nächsten Jahr. Bei Grillwurst und Brause klang ein schönes Treffen aus, dem hoffentlich noch viele im neuen Jahr folgen werden. *Tobias Quander*

Konfirmandenunterricht

im Pfarrhaus
Freimuthstr. 28



1. Konfirmandenjahr:

1. Gruppe
jeden Dienstag
17.00 bis 18.00 Uhr

2. Gruppe
jeden Donnerstag
17.15 bis 18.15 Uhr

2. Konfirmandenjahr:

1. Gruppe
jeden Donnerstag
16.00 bis 17.00 Uhr

2. Gruppe
jeden Freitag
16.45 bis 17.45 Uhr

In den Ferien ist kein Konfirmandenunterricht.

Sport in der Turnhalle

in der Kant-Schule
Kantstr. 37

**jeden Sonnabend
15.00 bis 17.00 Uhr**

Die kleine Turnhalle der Imanuel-Kant-Schule steht uns unentgeltlich zur Verfügung.

Also, wer Lust hat Volleyball, Basketball, Fußball, Badminton oder anderes in der Turnhalle zu spielen, ist herzlich eingeladen.

Bitte vorherige Absprache mit Tobias Quander oder Pfarrer Olaf Schmidt.

In den Ferien ist die Turnhalle geschlossen.

Die Junge Gemeinde berichtet

Reformationsfest in der Lutherstadt Wittenberg Die Konfirmandenfahrt im Herbst

In den Herbstferien machten sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen mit uns (Susanne Schaak, Olaf Schmidt und Tobias Quander) in drei Bussen auf den Weg in die Lutherstadt Wittenberg. Das Thema, dass uns in den fünf Tagen begleitete, war „Das Gewissen“. Wir sahen uns biblische Geschichten und andere Erzählungen an, um dem Thema auf die Spur zu kommen.

Ansonsten sahen wir uns natürlich auch die Stadt an, die viel Geschichte und Geschichten zu erzählen hat. Wir wurden durch die Kirchen geführt und machten uns beim Stadtspiel über Luther und Co. schlau. Da zum Reformationsfest immer viel los ist in der Stadt, konnten wir auch den Jugendgottesdienst des Konfirman-



Foto: Schmidt

denntreffen besuchen und über den Mittelaltermarkt schlendern. Dabei kamen nach dem Lutherfilm Fragen auf, was Luther zu so einem Rummel und Kommerz zum Gedenken an die Reformation wohl gesagt hätte.

Eine schöne Zeit war es, die uns alle näher zusammengebracht hat, und mit gutem Gewissen fuhren wir als fröhliche Protestanten zurück nach Hause. TQ



Foto: Schmidt



Foto: Okapia

... dass wir vor unser Herz eine Kette hängen,
die uns die Freiheit raubt,

...

Aus der Gemeinde

CD Aufnahme unseres Chores

Der 17. und 18. Oktober waren große Tage für unseren Gemeindechor. In der Kirche wurden Lieder aus dem Kirchenjahr gesungen und für eine CD aufgenommen.



Foto: Stolt

Die CD ist ab Mitte Dezember zum Preis von 5,- € im Pfarrhaus erhältlich.

Eine aufregende Sache, die viel Spaß gemacht hat. Die CD ist ab Mitte Dezember zum Preis von 5,- € im Pfarrhaus erhältlich.

Abgeltungssteuer und Kirchensteuer Was ändert sich ab dem 1. 1. 2009?

Das wichtigste vorweg: Kapitalerträge waren schon immer kirchensteuerpflichtig. Nur das Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird neu geregelt.

Mit der Abgeltungssteuer gelten Kapitalerträge als versteuert und sind bis auf Ausnahmen nicht mehr in der Einkommensteuererklärung anzugeben.

Damit die Kirchensteuer als wichtigste Finanzierungsquelle auch unserer Gemeinde zutreffend erhoben werden kann, teilen Kirchenmit-

glieder ihrer Bank die Religionszugehörigkeit mit. Die Bank behält dann die Kirchensteuer neben der Kapitalertragsteuer ein und berücksichtigt auch gleich deren steuermindernde Wirkung durch einen Abschlag auf die Kapitalertragsteuer.

Wird die Religionszugehörigkeit der Bank nicht mitgeteilt, sind die Kapitalerträge im Rahmen der Einkommensteuererklärung anzugeben, damit die Kirchensteuer festgesetzt werden kann.

Abgeltungssteuer und Kapitalertragsteuer fallen nur bei Überschreiten der Freibeträge von 801,- € bzw. 1.602,- € an. Freistellungsaufträge und Nicht-Veranlagungsbescheinigungen behalten ihre Gültigkeit.

Gabriele Stolt

Ein großer Erfolg

Einer von rund 20 Ständen beim 5. Trödelmarkt unserer Kirchengemeinde im September 2008. Es wurde ge- und verkauft, getauscht, gehandelt und verschenkt. Der Erlös aus Standgebühr und Kuchenverkauf erbrachte insgesamt 250 Euro für unsere Kita 'Zum Guten Hirten'.

Im nächsten Jahr finden Trödelmärkte am 16. Mai und am 13. September statt.

Doris Potempa



Große Auswahl beim Trödelmarkt

Foto: Schulze

Unser Gemeindeausflug ...

... in die Lausitz

Ein anderes Thema als bisher gewohnt, nämlich der Braunkohleabbau, war dieses Mal Ziel unseres Ausfluges. Er führte uns daher in die Lausitz, Region Guben.

Zentraler Ort war die Gemeinde Atterwasch mit ihrer schönen Dorfkirche (Abbildung Kirche und Altar). Hier feierten wir unseren Gottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Mittagssmahl auf dem Kirchengelände, ein allen bekanntes Ritual. Danach erläuterte uns der dortige Pfarrer Mathias Berndt die Kirche und darüber hinaus die Probleme der Region im Zusammenhang mit dem geplanten weiteren Braunkohleabbau ab 2015, dem dann auch das Dorf Atterwasch zum Opfer fallen soll. Gegen diesen weiteren Abbau erhebt sich gewaltiger Protest.

Zum besseren Verständnis der Lage befuhren wir unter Leitung von Pfarrer Berndt die nähere Umgebung, wobei wir einen beeindruckenden Einblick in den derzeitigen Kohleabbau, dessen bisherige und die zu erwartenden Folgen erhielten.

Wie wir wissen, will der Energieversorger Vattenfall das Braunkohlekraftwerk Jänschwalde (Lausitz) mit politischer Unterstützung auch in Zukunft weiter betreiben, wozu naturgemäß viel Braunkohle benötigt wird und somit weitere Regionen erhalten müssen.

Gesehen hatten wir auch das frühere Gebiet um Horno und das neue Horno, jetzt als Stadtteil von Forst (der Umzug fand vor 2 Jahren statt).



Dorfkirche Atterwasch

Foto: Hackbarth

In diesem Zusammenhang besichtigten wir als anderen Energieerzeuger ein nahegelegenes nach der Wende wieder errichtetes und seit 1992 privat betriebenes kleines Wasserkraftwerk in Grießen an der Neiße. Es wird über das Gefälle eines Seitenkanals mit Neißewasser betrieben. Nebenbei befand sich hier in der Turbinenhalle eine kleine private Ausstellung von PKW-Oldtimern.

Bevor wir die etwas längere Rückfahrt antraten, hatten wir uns im schönen Pfarrgarten der Kirchengemeinde Atterwasch bei Kaffee und mit reichlichem Kuchenangebot gestärkt.

Es war insgesamt eine sehr interessante und informative Fahrt. Mein Eindruck war, dass alle zufrieden und gut gelaunt waren.

Initiiert wurde das Ausflugsziel von unserem Gemeindeglied Herrn Höwekamp (Atterwasch war Partnergemeinde seiner früheren Kirchengemeinde) im Zusammenwirken mit Frau Granat und Herrn Pfarrer Schmidt. Dank allen!

Joachim Hackbarth




Foto: Okapia

... den Sonntag zur Begegnung mit Gott zu nutzen.
Dass wir nicht auch noch die Sonntage

...

Jahresvorschau 2009

<p>17. 1. Konzert der Musikschule Falkensee in der Kirche</p> <p>11.-18. 1. Allianzgebetwoche 7. 3. Weltgebetstag der Frauen</p> <p>27.-29. 3. 10. Int. Falk. Musiktage 3. - 5. 4. 10. Int. Falk. Musiktage 10. 4. Karfreitag 12. 4. Ostersonntag</p> <p>14.-18. 4. Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz</p> <p>16. 5. Trödelmarkt</p> <p>17. 5. Gemeindeausflug zur Bundesgartenschau nach Schwerin</p> <p>21. 5. Himmelfahrt, gem. Gottesdienst an den Seebühnen</p> <p>24. 5. Konzert in der Kirche</p> <p>31. 5. Pfingsten mit Konfirmation 1. 6. Kindergartengottesdienst 20. 6. Sommerfest</p>	<p>10.-12. 7. Landesjugendcamp in Wustermark</p> <p>18.-22. 7. Christenlehrerzeit</p> <p>24.-30. 7. Konfirmandenrüstzeit 5. 9. Stadtfest Falkensee, gemeinsamer Gottesdienst</p> <p>12. 9. Musikalischer Gottesdienst mit Ehepaar Eidner, "Elisabeth von Thüringen"</p> <p>20. 9. 2. Gemeindeausflug 4.10. Erntedank</p> <p>28.10.-1.11. Konfirmandenrüstzeit 9. - 17.11. Friedensdekade 15.11. Gem. Gottesdienst zur Friedensdekade 18.11. Buß- und Bettag 28.11. Angerweihnacht 29.11.1. Advent</p> <p>Weitere Termine stehen noch nicht fest</p>
---	---

	<p>Vom 11. bis 18. Januar finden in verschiedenen Falkenseer Gemeinden Gottesdienste zum Thema: <i>"Durch den Glauben ..."</i> statt. Sonntags zu den üblichen Zeiten, Sonnabend um 18.00 Uhr, andere Tage um 19.30 Uhr. Bitte Aushänge beachten!</p>
--	---

Ein Bläserchor in Indien?!

Liebe Gemeinde,
seit meinem ersten Aufenthalt in Indien hat mich das dort Gesehene und Erlebte nicht mehr losgelassen.

Meinen Wunsch, in Indien musikalische Projekte zu machen, möchte ich im nächsten Jahr realisieren. In Orissa, genauer in Jeypore gibt es einen Bläserchor, den ich im nächsten Jahr musikalisch betreuen möchte, Musikunterricht in Schule und Kindergarten anbieten, Keyboard, Flöten, ...

Deshalb lasse ich mich ab April für ein Jahr vom Kirchenkreis freistellen. In der Zeit, in der ich nicht in Falkensee bin,

wird eine Kollegin meine Dienste übernehmen, Orgel spielen und Kinderchor und Flötenkinder musikalisch anleiten.

Sie wird sich im nächsten Gemeindebrief noch genauer vorstellen. Ich werde im Februar wieder einen Indien-Abend anbieten, bei dem ich über meine Vorhaben informieren möchte.

Dazu noch ein Aufruf: Wer möchte dieses Projekt unterstützen? Instrumenten-, Noten-, Sach- oder Geldspenden sind herzlich willkommen!!!

Für meine Kollegin suche ich auch noch eine Wohnmöglichkeit, Zimmer o.ä.

Herzlichen Dank im voraus für Ihre Unterstützung!

Ihre Susanne Schaak

Nachgedacht

Gedenkwoche Reichspogromnacht

Von 5. bis 9. November fanden in unserer Gemeinde mehrere Veranstaltungen zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 70 Jahren statt:

- Erinnerungen von Zeitzeugen und an den historischen Hintergrund.
- Erinnerungen an Vergangenes, das die

meisten von uns nicht mehr selbst erlebt haben.

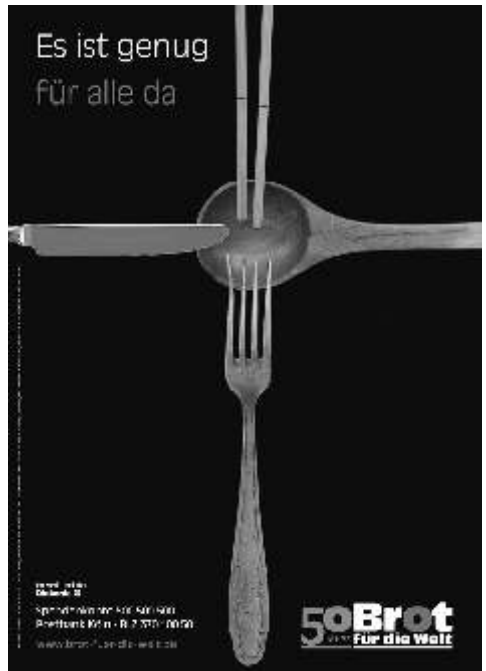
- Erinnerungen, die unter die Haut gingen und uns das Unfassbare erahnen ließen.
- Aber auch Erinnerungen, die uns mahnen, einzugreifen, wenn Menschen heute bedroht werden.

Gebe Gott uns den Mut dazu, jeden Tag aufs Neue.
Roland Stolt

50 Jahre „Brot für die Welt“

Unmittelbare Nothilfe hat den Anfang bestimmt. Fünf Jahrzehnte später stehen globale Themen im Zentrum der Arbeit des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“: Ernährungssicherung und Klimawandel. Aber das Ziel ist auch im Jubiläumsjahr gleich geblieben: eine gerechtere Welt.

Dies drückt das Motto der 50. Spendenaktion aus, die am 30. November 2008, dem ersten Advent, in Berlin eröffnet wird. „Es ist genug für alle da“. Dies ist nicht nur ein Verweis auf Gottes Zusage, sondern auch darauf, dass die derzeit produzierten Nahrungsmittel für zwölf Milliarden Menschen reichen. Am 1. Advent 1959 riefen die evangelischen Landes- und Freikirchen zum ersten Mal unter dem Motto „Brot für die Welt“ zu Spenden für die Armen in Ländern des Südens auf. Im Jubiläumsjahr sind weitere Aktionen geplant. Ein „Brotmobil“ tourt durch Kirchengemeinden. Es gibt eine Aktion an Schulen und ein Jugendbuch über das Essen.



Informationen unter:
www.brot-fuer-die-welt.de.



Foto: Okapia

... dem Kommerz ausliefern,
ist ein Zeichen dafür.

...

Veranstaltungen im Advent

Advent-Musik-Gedanken



Graphik: Gray

am 4., 11. und 18.
Dezember,
immer donnerstags
um 19.00 Uhr

in der Kirche
Falkenhagen

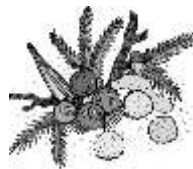
Auch in diesem Jahr lade ich Sie wieder ein zu besinnlicher Musik, Gedichten und Geschichten rund um die bevorstehende Advent- und Weihnachtszeit.

30 Minuten im Advent, jenseits von Trubel und Hektik.

Orgel: Susanne Schaak
Es wird eine Kollekte erbeten.

Adventnachmittag

am Sonnabend,
13. Dezember
um 15.00 Uhr



im Pfarrhaus,
Freimuthstr. 28

Ich lade Sie herzlich zu einem **Gemeindenachmittag** im Advent ein. Advents- und Weihnachtslieder im Schein der Kerzen, Kaffee, Kuchen und Besinnliches zur schönsten Zeit im Kirchenjahr. Bitte bringen Sie, soweit es möglich ist, Kuchen und Gebäck mit!

Ihr Pfarrer Olaf Schmidt



*Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!*



Adventsmusik im Kerzenschein

am Sonntag,
7. Dezember,
um 17.00 Uhr



Graphik: Gray

In der Kirche Falkenhagen

findet eine Adventsmusik statt.

Weihnachtslieder von hier und anderswo, zum Zuhören und Mitsingen.

Es musizieren der Bläserchor unserer Gemeinde, große und kleine Flötenspieler und andere Instrumentalisten.

Gemeinsames Adventskonzert Falkenhagen - Heilig Geist



Graphik: Gray

Am Sonnabend,
20. Dezember
um 16.00 Uhr

In der Heilig Geist Kirche

findet ein Chor- und Bläserkonzert statt, das von den Chören Falkenhagen und Heilig Geist gemeinsam gestaltet wird.

Freude und Leid in unserer Kirchengemeinde



Die Heilige Taufe empfangen in unserer Gemeinde:

Emily	Manns	Comeniusstr. 18	12. 10. 2008
Yannick	Kaiser	Glienickerstr. 42	19. 10. 2008
Maresa	Thurm	Amselhainstr. 23	9. 11. 2008
Theodora	Ehm	Fehrbellinerstr. 11	9. 11. 2008
Nina	Dolan	Glienickerstr. 43 a	30. 11. 2008



Foto: Hackbarth

Erntedank

Wie in jedem Jahr erhielten wir zahlreiche Erntegaben, mit denen unser Altar festlich geschmückt wurde.

Gebern und allen, die bei der Gestaltung geholfen haben, herzlichen Dank.

Konfirmationsjubiläum

Am 26. Oktober feierten 16 Goldene Konfirmanden ihr Jubiläum. Wir gratulieren.



Foto: Hackbarth

... Jeder kann dieses Zeichen setzen.



Foto: Okapia

Bischof Wolfgang Huber

Angerweihnacht

Am **Sonnabend** vor dem 1. Advent, also am **29. November**, findet wieder die



Angerweihnacht

vor unserer Kirche statt, und wir werden mit einem Stand vertreten sein.

Von **10.00 Uhr** bis **17.00 Uhr** eine Gelegenheit, die Zeit in adventlicher Stimmung zu verbringen.

Kita-Adventfeier

Lieder und Gedanken zum Advent für Kinder und Erwachsene

am Freitag, 5. Dezember
um 15.00 Uhr

im Ev. Kindergarten
"Zum guten Hirten"
Bahnhofstr. 11



Graphik: Layer-Stahl

Konzert der Musikschule Falkensee

am Sonnabend, 17. Januar 2009

in der Kirche Falkenhagen

Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Veranstaltung Seite

- Advent: Konzerte und Musik 20
- Allianzgebetwoche 18
- Angerweihnacht 22
- Bibelgesprächskreis 8
- Bläserchor 8
- Brot für die Welt 19
- Christenlehre Kinder 10
- Die Kirchenmäuse (Vorschulgruppe) 10
- Flötchenkreis 10
- Gemeindechor 8
- Gemeindegottesdienste 8
- Gemeindegottesdienste 8, 20
- Gottesdienste 23
- Handarbeitskreis 8
- Jahresvorschau 2009 18
- Junge Gemeinde 14
- Kinderchor Falkenhagen 10
- Kindergottesdienst 12
- Kinder-Kino-Klub. 11, 13
- Kirchen - Kaffee 8
- Kirchenkonzerte 22
- Kita-Adventfeier 22
- Kita-Gottesdienste. 23
- Konfirmandenunterricht 14
- Krabbelgottesdienste 12, 23
- Krabbel- und Spielgruppe 10
- Spatzenchor Heilig Geist 10
- Sport in der Turnhalle 14

Vorgemerkt:

10. Internationale Falkenseer Musiktage

27. - 29. März 2009

3. - 5. April 2009

Vorverkauf ab 24. Februar 2009.
Ausführliche Informationen in der nächsten Ausgabe

Gottesdienste

Datum	Mainstr. 11	Kirche Falkenhagen
Sonntag, 7. Dezember 2. Advent	8.30 Uhr	10.00 Uhr mit Kammerchor Falkensee
Sonnabend, 13. Dezember Krabbelgottesdienst	-	10.00 Uhr mit Krabbelgruppe und Kirchenmäusen
Sonntag, 14. Dezember 3. Advent	8.30 Uhr	10.00 Uhr
Sonntag, 21. Dezember 4. Advent	8.30 Uhr	10.00 Uhr
Mittwoch, 24. Dezember Heilig Abend	-	15.00 Uhr mit Krippenspiel 16.30 Uhr mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Gemeindechor 23.00 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht
Freitag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag	8.30 Uhr	10.00 Uhr mit Gemeindechor
Sonntag, 28. Dezember 1. Sonntag nach Weihnachten	8.30 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl
Mittwoch, 31. Dezember Silvester	-	18.00 Uhr mit Abendmahl
Sonntag, 4. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten	8.30 Uhr	10.00 Uhr
Sonntag, 11. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	8.30 Uhr	10.00 Uhr
Sonntag, 18. Januar 2. Sonntag nach Epiphania	8.30 Uhr	10.00 Uhr
Sonntag, 25. Januar 3. Sonntag nach Epiphania	8.30 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl
Freitag, 30. Januar Kita-Gottesdienst	-	9.30 Uhr mit Kindergartenkindern



Wichtige Telefonnummern



Olaf Schmidt	Pfarrer	03322/215531 0172/8782507
Susanne Schaak	Kantorin	030/33507049
Tobias Quander	Katechet	03322/210500 0176/51290474
Marie-Luise Esser	Kita-Ltg.	03322/278709

Kollegiale Leitung des Kirchenkreises:

Dr. Bernhard Schmidt, Superintendentur	Groß Glienicke Falkensee, Bahnhofstr. 51	033201/31247 03322/127341
---	--	------------------------------

Pfr. Fromke,	Heilig Geist	03322/235443
Pfn. Hergenröther,	Finkenkrug	03322/206292
Pfn. Dittmer,	Seegefild	03322/3461

Telefonseelsorge	0800/1110111
(tägl. , rund um die Uhr kostenfrei)	0800/1110222

Sprechzeiten: im Büro des Pfarrhauses, Freimuthstr. 28

Dienstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

in der Kindertagesstätte Bahnhofstr. 11

Montag, 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr

Bankverbindung der ev. Kirchengemeinde Falkensee - Falkenhagen:

Konto-Nr.: 381 9092 187 BLZ: 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Kennwort: Bitte den Zweck der Überweisung angeben und die Nummer
des Rechtsträgers: RT 1009



Unsere Gemeinde im Internet:

www.kirche-falkenhagen.de

Hier finden Sie Informationen, Bilder sowie alle Gottesdienste und Veranstaltungen aus unserer Gemeinde.

e-mail: kgm.ffh@web.de

www.jgfalkenhagen.ning.com

Hier gibt es die neuesten Infos zur Jungen Gemeinde und mehr. Meldet
Euch an und trifft Euch in unserer JG rund um die Uhr.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen
Gemeindekirchenrat, Freimuthstr. 28, 14612 Falkensee

Redaktion: Pfr. Olaf Schmidt, Doris Potempa, Roland Stolt (v.i.S.d.P., Satz, Gestaltung)

Internet: Joachim Hackbarth, Heiko Hackbarth

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen